



Geschäftsbericht 2016
Mit Orientierung
zum Vorsprung

Kennzahlen

Prämien und Leistungen	2016	2015
Prämienvolumen*	411'429'403	423'403'195
davon obligatorische Krankenpflegeversicherung OKP	324'892'551	337'388'098
Nettoleistungen**	352'391'212	374'854'401
Rückstellungen und Eigenkapital		
Rückstellungen versicherungstechnisch	240'030'254	236'059'015
Rückstellungsquote	68.1%	63.0%
Eigenkapital	109'720'973	96'634'237
Eigenkapital in Prozent des Prämienvolumens	26.7%	22.8%
Resultat		
Versicherungstechnisches Ergebnis	10'125'287	2'355'021
Unternehmenserfolg	13'086'736	9'399'513
Solvenzquote		
Solvenzquote KVG	107.0%	100.2%
Solvenzquote VVG	310.1%	228.6%
Mitarbeitende		
Personen	202	220
Vollzeitstellen	177	191
Kunden		
Grundversicherte nach KVG	90'068	98'379
Privatversicherte nach VVG	89'359	93'164

* Prämienvolumen: Das Prämienvolumen bezeichnet die effektiv eingenommenen Prämien, d.h. die Bruttoprämien ohne Erlösminderungen, Anteil Rückversicherung und sonstige Prämienanteile.

** Nettoleistungen: Die Nettoleistungen beinhalten alle Leistungen mit Ausnahme der Leistungen der Rückversicherung, d.h. Leistungen, Kostenbeteiligungen und sonstige Aufwendungen für Leistungen.

Die konsolidierte Jahresrechnung der EGK Gruppe ist in diesem Geschäftsbericht ab Seite 24 dargestellt.

Inhalt

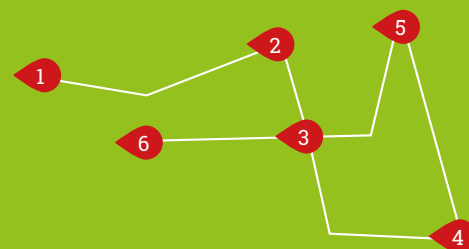
Kennzahlen	02
Simone Niggli-Luder und der EGK-Gesundheitsvorsprung	04
Editorial	18
Bericht des Geschäftsleiters	19
Corporate Governance	21
Jahresrechnung	24
Konsolidierte Bilanz	24
Konsolidierte Erfolgsrechnung	25
Konsolidierte Geldflussrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	27
Segmenterfolgsrechnung	28
Anhang	29
Bericht der Revisionsstelle	38
EGK gesund versichert	42
Standorte	43

Der EGK- Gesundheitsvorsprung

Simone Niggli-Luder gilt als beste Orientierungsläuferin aller Zeiten. Sie gewann 23 Mal Gold, 2 Mal Silber und 6 Mal Bronze an Weltmeisterschaften und wurde drei Mal Schweizer Sportlerin des Jahres. Möglich machte das ihre Ausdauer und ihr ausgesprochener Orientierungssinn. Vor allem aber ihr starker Wille, neue Wege zu beschreiten. Neue Wege, die sie zum Vorsprung führen.

Seit 2015 ist Simone Niggli-Luder EGK-Botschafterin. EGK und Simone Niggli-Luder, ein perfektes Team. Denn Simone Niggli-Luder teilt die Grundwerte der EGK Gesundheitskasse. Auch für Simone Niggli-Luder ist präventive Vorsorge der beste Weg zur Gesundheit. Auch sie setzt auf das innovative Zusammenspiel von schul- und komplementärmedizinischen Lösungen. Simone Niggli-Luder behält in jeder Situation die Orientierung und hat so immer den Vorsprung.

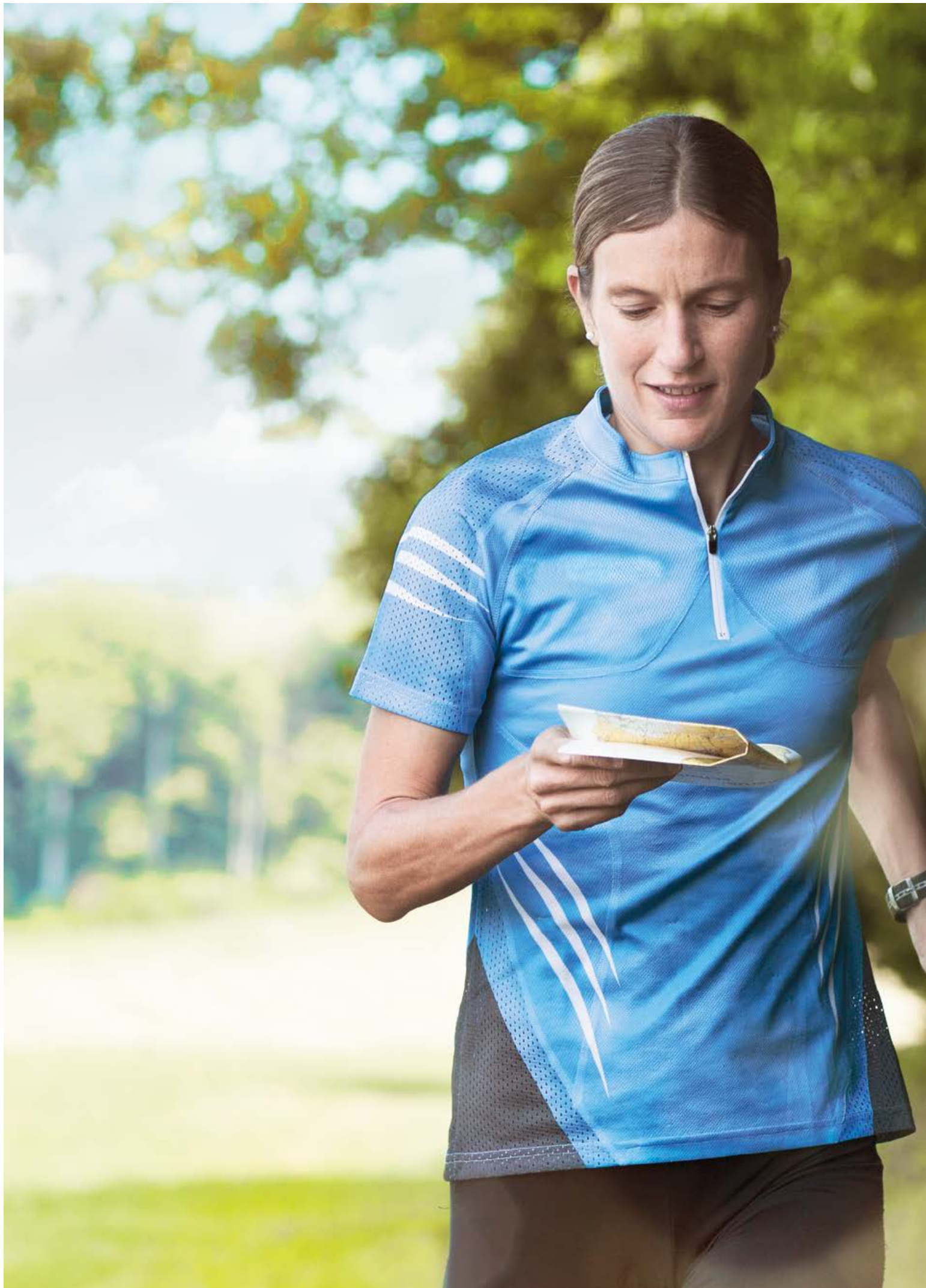
Den EGK-Gesundheitsvorsprung.



Wir helfen Ihnen, sich im Gesundheitswesen zu orientieren. Entdecken Sie mit Simone Niggli-Luder die verschiedenen Stationen der EGK-Gesundheitskasse und verschaffen Sie sich dadurch den entscheidenden Gesundheitsvorsprung.

Simone Niggli-Luder
und der EGK-Gesundheitsvorsprung

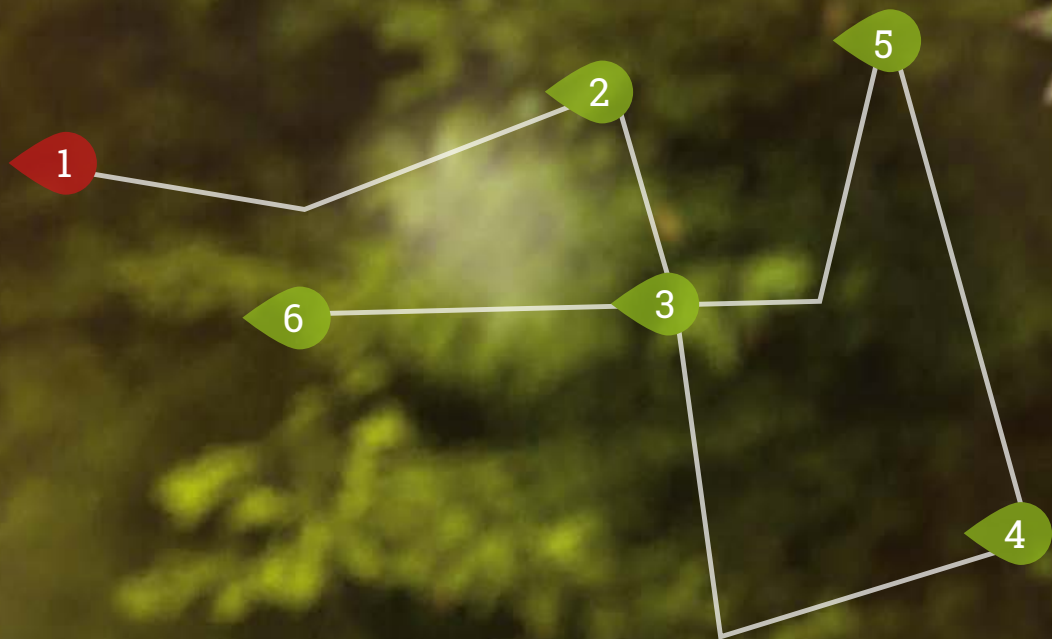


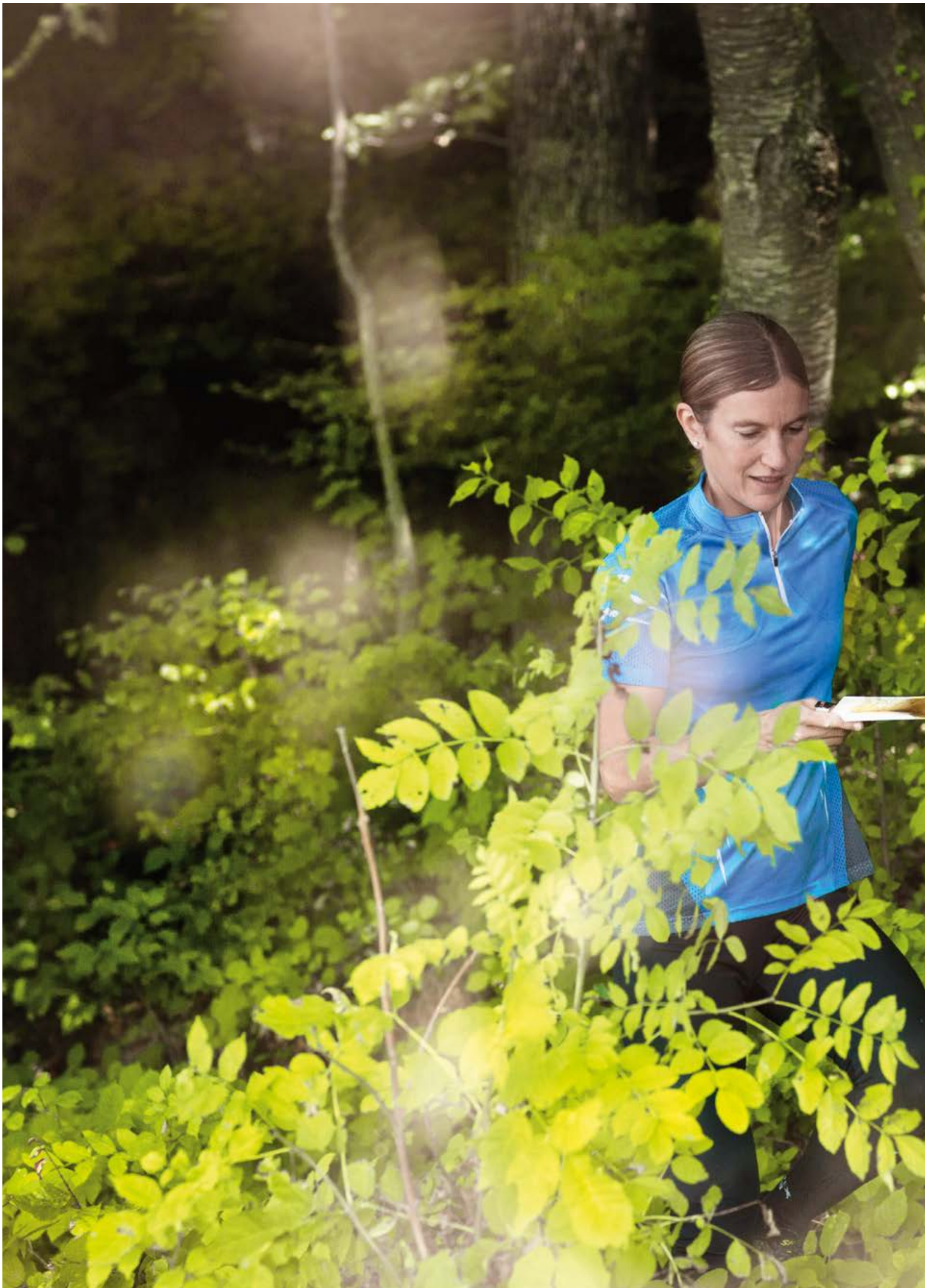


Meine Orientierung reichte für 23 WM-Titel.

Die Orientierung der EGK garantiert einen klaren Gesundheitsvorsprung.

Seit mehr als 30 Jahren setzen wir uns für die Chancengleichheit von Schul- und Komplementärmedizin ein. Deshalb ermöglichen wir unseren Versicherten die freie Wahl zwischen herkömmlichen und komplementärmedizinischen Therapien. Dahinter steckt die Überzeugung, dass die Gesundheit eines Menschen am meisten gewinnt, wenn er ganzheitlich betrachtet wird.





Die EGK-Gesundheitskasse ist mehr als ein Krankenversicherer.

Ganzheitliche Gesundheitsförderung und Prävention sind zentral.

Wir wollen nicht erst dann handeln können, wenn jemand bereits krank ist. Deshalb ist auf unsere Initiative hin die interaktive Gesundheitsplattform Vituro entstanden. So unterstützen wir unsere Versicherten, aber auch alle anderen Interessierten darin, ihre Gesundheit auf lustvolle und bewusste Art zu fördern.



Immer da, wenn man sie braucht.

Die EGK ist für ihre Kunden auch dann da, wenn sie gar nicht krank sind.

Die EGK-Gesundheitskasse ist mehr als nur ein Versicherer. Unsere Kunden profitieren von einem Personal Trainer in Form der vielseitigen App «Meine EGK». Wir liefern monatlich spannendes Kräuterwissen mit dem Kräuternewsletter in die Mailbox und vier Mal jährlich Lesegenuss mit dem EGK-Gesundheitsmagazin «Vivere» in den Briefkasten. Und unsere Themenspaziergänge «Sinnieren und Flanieren» kombinieren ausgesuchte Routen mit einem Live-Gespräch zwischen spannenden Persönlichkeiten, die etwas zu sagen haben.





Foto: Klaus Andorfer, Zürich



Zum Gewinnen gehört mehr als nur schnell sein.

Deshalb orientiert sich die EGK an
intelligenten Gesundheitswegen.

Die richtige Versicherung ist diejenige, der man jederzeit vertrauen kann. Deshalb haben unsere Versicherten mit dem fortschrittlichen telemedizinischen Grundversicherungsmodell EGK-TelCare rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr die Möglichkeit, sich kostenlos von Ärzten telefonisch beraten und behandeln zu lassen. Ein Angebot, das sich optimal mit den individuell anpassbaren Zusatzversicherungen der EGK-SUN-Palette erweitern lässt, welches solche Beratungen dank EGK-ParaPhone sogar im komplementärmedizinischen Bereich ermöglicht.





Partnerschaft mit Mehrwert. Daraus entstehen intelligente Kooperationen.

Kompetente Partner wie die SNE Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin, Medgate, das Paramed-Ambulatorium in Baar sowie verschiedene komplementärmedizinisch ausgerichtete Kliniken helfen uns dabei, unser Anliegen der Chancengleichheit von Schul- und Komplementärmedizin weiter voranzutreiben und zu stärken.

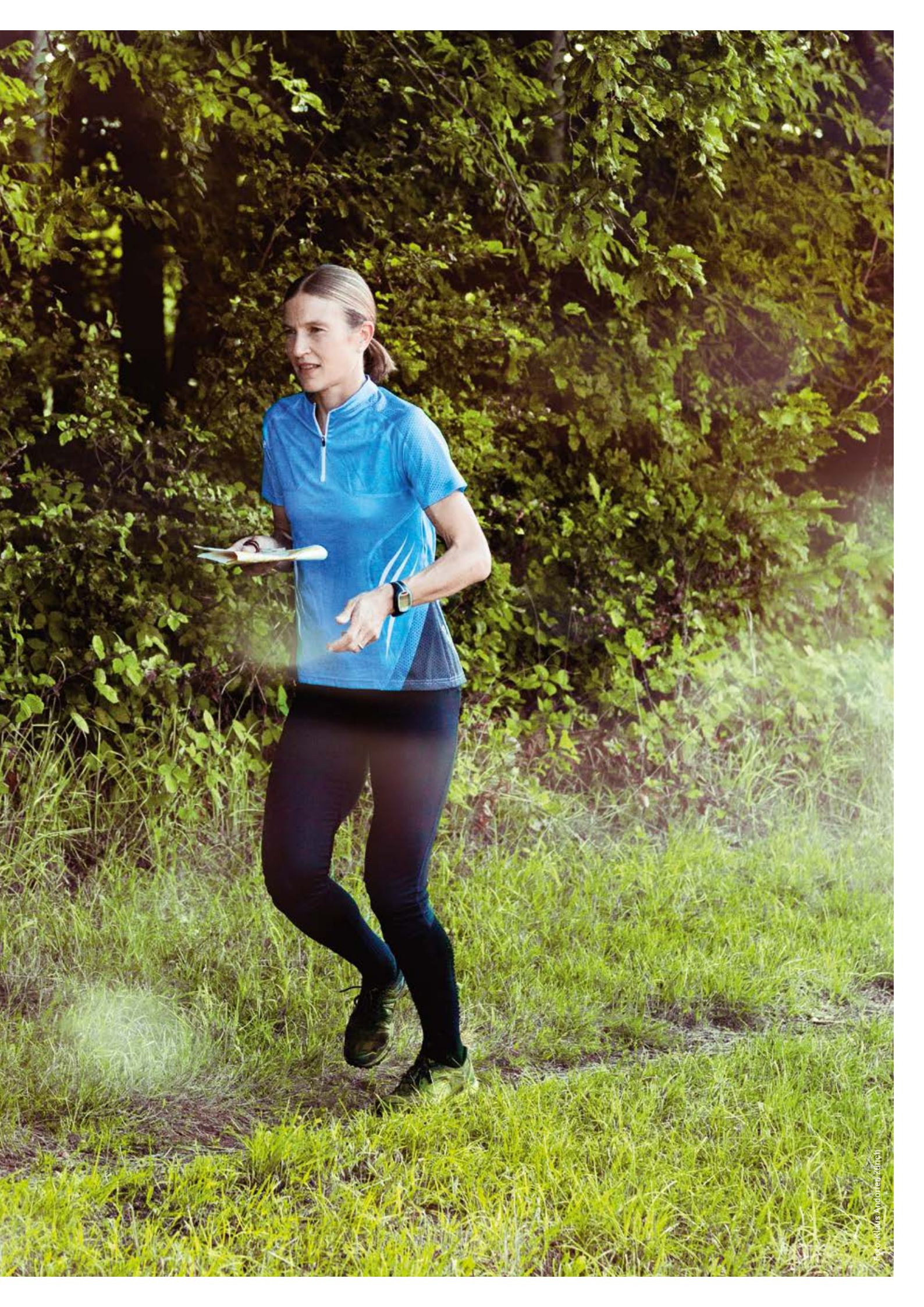


Mein Tipp:

Komplementär vorsorgen, ganz natürlich gewinnen.

Für uns ist die Gesundheit unserer Versicherten das grösste Anliegen. Für Sie wollen wir auch in Zukunft den Gesundheitsvorsprung weiter vergrössern. Mit innovativen Versicherungslösungen, Präventionsangeboten, die Lust auf mehr machen und einem hohen Servicestandard, auf den sich unsere Versicherten jederzeit verlassen können. Wer bei der EGK versichert ist, ist gesund versichert.





Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Zum ersten Mal halten Sie in diesem Jahr nun einen konsolidierten Geschäftsbericht der EGK-Gesundheitskasse in Ihren Händen. Dieser zeigt, wie weit unser Unternehmen 2016 im umfassenden Modernisierungsprozess vorangekommen ist: Auf den Jahresbeginn hin wurde die vormalige Stiftung EGK Grundversicherungen mit der übergeordneten Stiftung EGK-Gesundheitskasse fusioniert. Dieser unterstehen nun sowohl die neu gegründete EGK Grundversicherungen AG als auch die EGK Privatversicherungen AG. Damit wurde eine Verschlinkung und Vereinfachung unserer Unternehmensstruktur erreicht, die beide Versicherungszweige auch organisatorisch unter einem Dach vereint. Dies ermöglicht uns gleichzeitig, die Grund- und die Zusatzversicherung operationell zu trennen, so dass wir unseren Versicherten weiterhin individuell die optimalen Lösungen anbieten können.

Dass diese Strategie aufgeht, zeigt das vergangene Jahr: Beide Töchter der EGK-Gesundheitskasse schliessen mit einem erfreulichen Resultat ab. Es zeigt sich einmal mehr, dass unsere Versicherten die EGK als verlässliche Gesundheitspartnerin schätzen – insbesondere wegen ihrer ungebrochenen Bemühung, die Chancengleichheit von Schul- und Komplementärmedizin voranzutreiben. Damit

verschafft die EGK als renommierte Gesundheitskasse ihren Kunden einen Gesundheitsvorsprung, der dank der innovativen bestehenden und neuen flexiblen Versicherungsprodukten laufend vergrössert werden kann.

Der Erfolg als Gesundheitskasse wäre für die EGK ohne unsere Versicherten gar nicht möglich. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle für Ihr Vertrauen und Ihre Treue bedanken. Aber auch der Geschäftsleitung und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich meinen Dank dafür ausdrücken, dass sie sich am Hauptsitz in Laufen und auf den neun Agenturen in der ganzen Schweiz Tag für Tag motiviert und zuverlässig um die Anliegen unserer Kunden kümmern. Ein weiterer Dank geht an meine Kollegin und meine Kollegen im Stiftungs- und Verwaltungsrat der EGK-Gesundheitskasse sowie an die FINMA und das BAG, mit denen wir auch 2016 gut und zielorientiert zusammengearbeitet haben.

Alex Kummer
Präsident des Stiftungsrats



2016 stand im Zeichen der Gesundheit

Die EGK-Gesundheitskasse befindet sich auf einem gesunden Weg. Dies hat sich auch im vergangenen Jahr bestätigt. Mit einer grundlegenden Modernisierung unserer IT-Systeme, einem breiten Engagement im Bereich von Komplementärmedizin und Prävention und mit innovativen Versicherungsprodukten können wir unseren Kunden mehr Service bieten als je zuvor.

Die Konsolidierung und Modernisierung der EGK-Gesundheitskasse wurde 2016 mit grossen Schritten vorangetrieben und es konnte ein weiterer Meilenstein erfolgreich realisiert werden: Nach einer intensiven, zweijährigen Projektphase wurde im Frühling das bisherige Kernsystem der EGK-Gesundheitskasse von der etablierten Standard-Software Swiss Health Platform (SHP) der Centris AG abgelöst. Diese Umstellung ermöglicht es uns, die täglich anfallenden Aufgaben noch effizienter abzuwickeln und unseren Versicherten damit einen spürbaren Mehrwert zu bieten. Dieser Mehrwert, der berühmte Gesundheitsvorsprung der EGK, war dieses Jahr in der ganzen Schweiz zu sehen und zu spüren. Ein besonderes Highlight war die Zusammenarbeit mit unserer Gesundheitsbotschafterin Simone Niggli-Luder, die von unserem Engagement als Presenting Partner der Junioren-Weltmeisterschaften im Orientierungslauf im Engadin perfekt abgerundet wurde. So konnte die EGK-Gesundheitskasse ihr Engagement für einen gesunden Lebensstil und natürliche Behandlungsmethoden weiter ausbauen. Gekrönt wurde dieses Engagement für eine nachhaltige Gesundheit mit der Lancierung der interaktiven Gesundheits-Plattform Vituro. Als Gründerin dieses Angebots, das nicht nur unseren Versicherten, sondern allen Interessierten offensteht, wollen wir die Benutzer befähigen,

zu Experten ihrer eigenen Gesundheit zu werden. Ein Angebot, das weiter wachsen und mit attraktiven Inhalten dafür sorgen soll, insbesondere moderne Zivilisationskrankheiten zurückzudrängen.

Dass Krankheit auch mit der besten Prävention nicht immer verhindert werden kann, wird uns als Krankenversicherer trotzdem täglich bewusst. Deshalb haben wir auch 2016 unsere Produktpalette weiter optimiert, um unseren Versicherten die Sicherheit zu bieten, die sie sich von uns wünschen. Gelungen ist uns das insbesondere mit der neuen Zusatzversicherung für Tod und Invalidität durch Krankheit EGK-KTI und unseren neuen und flexiblen Reiseversicherungen. Auf diesem modernisierten Fundament können wir im kommenden Jahr verschiedene Massnahmen umsetzen, um unser Angebot im komplementärmedizinischen Bereich weiter auszubauen und zu modernisieren.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg für und mit unseren Versicherten zu gehen, und danken herzlich für ihre Treue.

Zur Jahresrechnung

Der Unternehmenserfolg konnte von CHF 9'399'513 im Jahr 2015 auf CHF 13'086'736 im Jahr 2016 und damit um 39.2% verbessert werden. Dieses erfreuliche Ergebnis basiert primär auf einer deutlichen Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Die durchschnittliche Anzahl der Deckungen ist im Vergleich zum Vorjahr in der EGK Grundversicherungen AG sowie auch in der EGK Privatversicherungen AG zurückgegangen. Dies ist die Folge von versicherungstechnisch notwendigen Prämienanpassungen. Insgesamt entwickelte sich auch das Prämienvolumen leicht rückläufig (-2.8%). In der Grundversicherung durften wir im Jahr 2016 durchschnittlich 90'068 Versicherte zu unserem Kundenstamm zählen, in der Zusatzversicherung 89'359.

Die Nettoleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr gesamthaft deutlich rückläufig entwickelt. Im Jahr 2015 sind Nettoleistungen von CHF 374'854'401 angefallen, im Jahr 2016 CHF 352'391'212. Pro Versicherten reduzierten sich die Nettoleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 1.7%. Die versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir insgesamt um CHF 3'971'239 auf CHF 240'030'254 erhöht. Der Betriebsaufwand hat zum ersten Mal nach vier Jahren rückläufiger Entwicklung wieder zugenommen. Der Grund liegt darin, dass wir im Jahr 2016 die Migration auf unser neues Versicherungssystem (Swiss Health Platform) vollzogen und dieses in Betrieb genommen haben. Damit haben wir einen grossen Schritt getan und unsere technische Infrastruktur modernisiert, was eine Zunahme des Verwaltungsaufwands zur Folge hatte.

Neben der Modernisierung der technischen Infrastruktur konnten wir weitere Effizienzverbesserungen erzielen, was sich unter anderem in einer reduzierten Anzahl Personen sowie Vollzeitstellen niedergeschlagen hat. Den Bereich Corporate Governance haben wir inhaltlich und personell weiter ausgebaut und können von den entsprechenden Tätigkeiten laufend mehr profitieren.

Zur Bilanz

Der Wert der Kapitalanlagen hat sich leicht auf CHF 310'982'921 erhöht (+2.0%).

Das Eigenkapital hat den Schwellwert von CHF 100 Mio. überschritten und beträgt neu CHF 109'720'973. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 13.5%.

Unser Unternehmen darf zuversichtlich in die Zukunft und auf das in Sichtweite nahende Jubiläum des hundertjährigen Bestehens blicken. Mit der modernisierten Infrastruktur und der weiter stabilisierten Ergebnis- und Eigenkapitalsituation besteht eine solide Grundlage, um die Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Regulierung zu meistern. In der kommenden Zeit werden wir unsere Kanäle zu den Versicherten und komplementärmedizinischen Akteuren weiter modernisieren und ausbauen.



Dr. Reto Flury
Geschäftsleiter

Corporate Governance

Die EGK-Gesundheitskasse (nachfolgend EGK) umfasst die Stiftung EGK-Gesundheitskasse mit den ihr angegliederten Aktiengesellschaften: EGK Grundversicherungen AG (Versicherungsträger der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach KVG), EGK Privatversicherungen AG (Versicherungsträger der Zusatzversicherungen nach VVG) sowie EGK Services AG. Die EGK Services AG erbringt Dienstleistungen und Verwaltungsaufgaben für die anderen EGK-Gesellschaften und ist Arbeitgeberin für alle EGK-Mitarbeitenden.

Der Stiftungsrat der EGK-Gesundheitskasse nimmt in Personalunion auch als Verwaltungsrat die Oberleitung über die der Stiftung angegliederten Aktiengesellschaften wahr. Er wird für eine Amtsperiode von drei Jahren gewählt.

Stiftungsrat

- **Der Stiftungsrat besteht am 31. Dezember 2016 aus folgenden Mitgliedern, die bis zur Generalversammlung 2018 gewählt sind:**

Alex Kummer, Laufen, Präsident (seit 2004)
 Dr. Peter Ursprung, Pontresina, Vizepräsident (seit 2015)
 Martin Hürlimann, Oberdorf (seit 2012)
 Tobias Martz, Meilen (seit 2000)
 Nadia Tarolli, Basel (seit 2016)
 Dr. André von Moos, Luzern (seit 2015)

- **Aufgaben des Stiftungsrates**

Der Stiftungsrat übt die Oberleitung und Aufsicht über die EGK aus und bestimmt die strategische Ausrichtung. Er ist zuständig für die Genehmigung des Budgets und der Jahresrechnung, die Erstellung des Jahresberichtes sowie die Wahl der Revisionsstelle. Der Stiftungsrat stellt mit geeigneten Massnahmen eine regel- und gesetzeskonforme sowie sorgfältige Geschäftsführung sicher und erlässt die dafür notwendigen Reglemente und Leitfäden.

- **Ständige Ausschüsse**

Die ständigen Ausschüsse unterstützen den Stiftungsrat in der Wahrnehmung seiner Führungs- und Kontrollaufgaben. Die Aufgabe der Ausschüsse besteht in der Vorbereitung von Geschäften sowie der Kontrolle der Umsetzung von Beschlüssen des Stiftungsrates. In jeder Sitzung des Stiftungsrates erfolgen Berichte aus den Ausschüssen.

- **Corporate Governance-Ausschuss**

Der Corporate Governance-Ausschuss unterstützt den Stiftungsrat bei der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und den Vorgaben der Aufsichtsbehörden. Der Corporate Governance-Ausschuss besteht aus Alex Kummer (Vorsitz), Nadia Tarolli und Tobias Martz.

- **Audit-Ausschuss**

Der Audit-Ausschuss unterstützt den Stiftungsrat bei der finanziellen Steuerung und Überwachung der EGK. Er analysiert die Jahresrechnung und die Revisionsresultate, gibt Empfehlungen betreffend der Abnahme der Jahresrechnung ab und prüft und überwacht die Leistungen der externen und internen Revisionsstelle. Der Audit-Ausschuss besteht aus Martin Hürlimann (Vorsitz), Dr. André von Moos und Alex Kummer.

Corporate Governance

• ICT-Ausschuss

Der ICT-Ausschuss unterstützt den Stiftungsrat bei der strategischen Ausrichtung und Ausgestaltung der ICT-Kernapplikation, wichtigen Umsystemen sowie der Infrastruktur.

Der ICT- Ausschuss besteht aus Dr. Peter Ursprung (Vorsitz) und Alex Kummer.

• Kontrollinstrumente des Stiftungsrates

Der Bereich Corporate Governance umfasst die Fachbereiche Compliance (zusammen mit der Internen Fachschulung), das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikomanagement und die Interne Revision. Der ganze Bereich untersteht fachlich direkt dem Stiftungsrat. Die Fachbereiche Compliance und IKS sind dem Corporate Governance-Ausschuss angegliedert, die Interne Revision und das Risikomanagement dem Audit-Ausschuss. Der Betriebliche Datenschutzverantwortliche ist ebenfalls im Bereich Corporate Governance angesiedelt. Die genannten Fachbereiche haben Kontrollaufgaben inne, sie nehmen aber auch Schulungs- und Beratungsaufgaben wahr.

• Compliance

Die EGK stellt durch den Bereich Compliance die Einhaltung anwendbarer Rechtsvorschriften, branchenrelevanter Gesetze und Verordnungen, zivil- und strafrechtlicher Normen sowie selbstverpflichtender Regeln (Verhaltenskodex, Weisungen, Reglemente usw.) sicher und sorgt für periodische und stufengerechte Schulungen der Mitarbeitenden.

• Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS der EGK beinhaltet die Dokumentation der wesentlichen Prozesse, Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Dabei sind unter interner Kontrolle nicht nur eigentliche Kontrollaktivitäten, sondern auch solche der Steuerung und Planung zu verstehen. Das Kontrollumfeld ist an die Verhältnisse der EGK und ihre Tätigkeit angepasst. Das Kontrollbewusstsein der Mitarbeitenden auf allen Stufen soll laufend weiter gestärkt werden.

• Risikomanagement

Die EGK verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagement zur Identifikation und Bewertung der Risiken. Im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses werden die für das Unternehmen wesentlichen Risiken überwacht, damit die Unternehmensziele erreicht und der Fortbestand der EGK gesichert wird. Der Stiftungsrat wird regelmässig über das Risikomanagement und die Massnahmen zur Begrenzung und Steuerung der Risiken informiert.

• Interne Revision

Die EGK hat eine von der zuständigen Behörde genehmigte externe Prüfgesellschaft mit der Internen Revision beauftragt, welche direkt dem Stiftungsrat Bericht erstattet. Der Audit Ausschuss beurteilt in regelmässigen Abständen die Unabhängigkeit und Kompetenz der mit der Internen Revision beauftragten Prüfgesellschaft.



Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern und ist für die operative Führung der EGK zuständig. Sie leitet die EGK gemäss Organisationsreglement.

- **Mitglieder der Geschäftsleitung (v.l.n.r.)**

Dr. Reto Flury, Geschäftsleiter
 Stefan Kaufmann, stv. Geschäftsleiter, Produkte
 Andrea Grolimund, Zentrale Dienste
 Beat Grütter, Finanzen
 Amanda Brotschi, Leistungen/Vertragsverwaltung
 Patrick Tanner, ICT

Entschädigungen

Die folgenden Entschädigungen beziehen sich jeweils auf die EGK-Gruppe als Ganzes.

- **Stiftungsrat**

Die gesamte Vergütung an den Stiftungsrat betrug gemäss Entschädigungs-Reglement im Jahre 2016 CHF 177'500. Darin enthalten sind sämtliche Mandatspauschalen, Sitzungsgelder und Honorare für die Mitarbeit in den Ausschüssen. Die höchste Einzelvergütung belief sich auf CHF 60'000 für den Präsidenten.

- **Geschäftsleitung**

Die Gesamtentschädigung an die Geschäftsleitung setzte sich im Jahre 2016 aus Barvergütungen von CHF 1'247'500 und Vorsorgebeiträgen des Arbeitgebers von CHF 313'222 zusammen. Die höchste Entschädigung war eine Barvergütung von CHF 280'000 sowie von Vorsorgebeiträgen von CHF 72'357 aus der EGK-Gruppe (KVG und VVG) für den Geschäftsleiter.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind verpflichtet, Honorare und andere Vergütungen, die sie aus Mandaten im Auftrag der EGK erhalten, an diese abzutreten.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven (in CHF)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Kapitalanlagen	4.1	310'982'961	305'021'221
Immaterielle Anlagen	4.2	9'663'976	7'086'755
Sachanlagen	4.3	4'903'202	4'982'292
Total Anlagevermögen		325'550'138	317'090'268
Aktive Rechnungsabgrenzung		20'696'463	17'966'801
Forderungen	4.4	32'351'713	30'826'498
Flüssige Mittel		52'488'780	41'657'534
Total Umlaufvermögen		105'536'956	90'450'833
Total Aktiven		431'087'094	407'541'101
Passiven (in CHF)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Kapital der Organisation		10'000'000	10'000'000
Kapitalreserven		100'000	–
Gewinnreserven		86'534'237	77'234'723
Jahresergebnis		13'086'736	9'399'514
Total Eigenkapital		109'720'973	96'634'237
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.5	195'856'132	191'969'705
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	4.6	44'174'122	44'089'310
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.7	16'577'329	16'470'283
Passive Rechnungsabgrenzung		3'282'243	5'465'060
Verbindlichkeiten	4.8	61'476'294	52'912'505
Total Fremdkapital		321'366'121	310'906'864
Total Passiven		431'087'094	407'541'101

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in CHF)	Anhang	2016
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	5.1	378'080'723
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5.2	- 341'915'445
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen		- 84'812
Risikoausgleich zwischen Versicherten		20'695'348
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.3	- 46'650'526
Versicherungstechnisches Ergebnis		10'125'287
Übriger betrieblicher Ertrag	5.4	26'758
Übriger betrieblicher Aufwand	5.4	- 264'963
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5.5	2'936'628
• Ertrag aus Kapitalanlagen		16'389'131
• Aufwand für Kapitalanlagen		- 13'345'456
• Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen		- 107'046
Total betriebliches Ergebnis		12'823'711
Ausserordentliches Ergebnis	5.6	100'004
Gewinn vor Ertragssteuern		12'923'715
Ertragssteuern		163'021
Jahresgewinn		13'086'736

Konsolidierte Geldflussrechnung

(in CHF)	2016
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	
Jahresergebnis	13'086'736
Abschreibungen / Zuschreibungen auf	
▶ Kapitalanlagen	3'654'556
▶ Immaterielle Anlagen	4'169'828
▶ Sachanlagen	588'439
Zunahme / Abnahme	
▶ Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	3'886'427
▶ Versicherungstechnische Schwankungsrückstellungen	84'812
▶ Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	107'046
▶ Aktive Rechnungsabgrenzung	-2'729'662
▶ Forderungen	-1'525'215
▶ Passive Rechnungsabgrenzung	-2'182'818
▶ Verbindlichkeiten	8'563'789
Geldzufluss / Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit	27'703'939
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	
Investitionen in Kapitalanlagen	-81'804'459
Desinvestitionen von Kapitalanlagen	72'188'163
Investitionen in immaterielle Anlagen	-6'747'049
Desinvestitionen von immateriellen Anlagen	-
Investitionen in Sachanlagen	-540'711
Desinvestitionen von Sachanlagen	31'363
Geldzufluss / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-16'872'693

(in CHF)	2016
<i>Fortsetzung von Seite 26</i>	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	
keine Transaktionen	–
Geldzufluss / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	–
Total Geldzufluss / Geldabfluss	10'831'246
Nachweis Flüssige Mittel	
Flüssige Mittel Bestand per 01.01.	41'657'534
Flüssige Mittel Bestand per 31.12.	52'488'780
Veränderung Bestand Flüssige Mittel	10'831'246

Eigenkapitalnachweis

(in CHF)	Kapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Total
Eigenkapital per 31.12.2015	10'000'000	–	77'234'723	9'399'514	96'634'237
Veränderungen im Eigenkapital aufgrund Fusion		100'000	– 100'000		–
Eigenkapital per 01.01.2016	10'000'000	100'000	77'134'723	9'399'514	96'634'237
Gewinnverwendung			9'399'514	– 9'399'514	–
Jahresergebnis				13'086'736	13'086'736
Eigenkapital per 31.12.2016	10'000'000	100'000	86'534'237	13'086'736	109'720'973

Segmentserfolgsrechnung

(in CHF)	Konsolidiert 2016	KVG 2016	VVG 2016	Übrige 2016	Eliminationen 2016
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	378'080'723	290'873'202	87'207'521	–	–
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	– 341'915'445	– 281'181'783	– 60'733'661	–	–
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen	– 84'812	–	– 84'812	–	–
Risikoausgleich zwischen Versicherten	20'695'348	20'695'348	–	–	–
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	– 46'650'526	– 29'154'735	– 19'007'672	– 38'465'691	39'977'572
Versicherungstechnisches Ergebnis	10'125'287	1'232'031	7'381'375	– 38'465'691	39'977'572
Übriger betrieblicher Ertrag	26'758	0	7	40'004'323	– 39'977'572
Übriger betrieblicher Aufwand	– 264'963	– 196'055	– 2'188	– 66'720	–
Ergebnis aus Kapitalanlagen	2'936'628	1'599'794	1'336'835	2'000'000	– 2'000'000
• Ertrag aus Kapitalanlagen	16'389'131	3'214'753	13'174'378	2'000'000	– 2'000'000
• Aufwand für Kapitalanlagen	– 13'345'456	– 1'614'960	– 11'730'497	–	–
• Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	– 107'046	–	– 107'046	–	–
Total betriebliches Ergebnis	12'823'711	2'635'770	8'716'029	3'471'912	– 2'000'000
Ausserordentliches Ergebnis	100'004	100'004	–	–	–
Gewinn vor Ertragssteuern	12'923'715	2'735'774	8'716'029	3'471'912	– 2'000'000
Ertragssteuern	163'021	–	– 90'395	253'416	–
Jahresgewinn	13'086'736	2'735'774	8'625'634	3'725'328	– 2'000'000

Anhang

1 Grundsätze der Rechnungslegung

1.1 Konsolidierte Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der EGK Gruppe wurde für das Jahr 2016 erstmals in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Aufbau und Gliederung der Jahresrechnung richten sich dabei insbesondere nach Swiss GAAP FER 41 sowie nach Swiss GAAP FER 30. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

1.2 Erstmalige Anwendung Swiss GAAP FER

Gemäss Swiss GAAP FER Rahmenkonzept Ziffer 8 ist bei der erstmaligen Anwendung der Swiss GAAP FER nur die Vorjahresbilanz offenzulegen.

2 Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, welche durch die Muttergesellschaft Stiftung EGK-Gesundheitskasse direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise dann der Fall, wenn die Stiftung EGK-Gesundheitskasse mehr als 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Im Fall der EGK Gruppe ist die Stiftung EGK-Gesundheitskasse an allen EGK Gesellschaften direkt zu 100% beteiligt und hat entsprechend auch die Kontrolle über diese Gesellschaften.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übergabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeit und alle veräusserten Gesellschaften bis zum Veräusserungsdatum in die Konzernrechnung einbezogen resp. davon ausgeschlossen.

Die EGK betreibt das Versicherungsgeschäft nach KVG seit dem 01.01.2016 nicht mehr mit einer Stiftung, sondern mit einer Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund wurde am 31.08.2015 die Gesellschaft EGK Grundversicherungen AG gegründet. Per 01.01.2016 wurden sämtliche Aktiven und Passiven der Stiftung EGK Grundversicherungen von der EGK Grundversicherungen AG übernommen. Ebenfalls per 01.01.2016 wurde die Stiftung EGK Grundversicherungen mit der Stiftung EGK-Gesundheitskasse fusioniert.

Konsolidierungskreis 2016

Name	Zweck	Konsolidierung	Beteiligung	Kapital in CHF
Stiftung EGK-Gesundheitskasse	Holding	voll konsolidiert	100%	10'000'000
EGK Grundversicherungen AG	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	100'000
EGK Privatversicherungen AG	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	8'000'000
EGK Services AG	Erbringung von Dienstleistungen	voll konsolidiert	100%	250'000

2.2 Konsolidierungsmethode

Mit der Methode der Vollkonsolidierung werden alle Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen, welche durch die Stiftung EGK-Gesundheitskasse direkt oder indirekt kontrolliert werden. Anteile von Minderheitsaktionären an Kapital und Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Gesellschaften mit Beteiligungen von 50 Prozent werden quotenkonsolidiert. Bei Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden das anteilige Ergebnis und das Eigenkapital nach der Equity-Methode unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert und in den Finanzanlagen ausgewiesen.

2.3 Konsolidierungstichtag

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist jeweils der 31. Dezember.

2.4 Gruppeninterne Beziehungen

Alle Geschäftsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden in der Bilanz und der Erfolgsrechnung eliminiert.

2.5 Neubewertung

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden die Obligationen in der Privatversicherung neu bewertet. Der Effekt der Umstellung der Bewertung von der Kostenamortisationsmethode auf Marktwert von CHF 8.2 Mio. wurde direkt in die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen gebucht.

Es gab keine weiteren Neubewertungen.

3 Bewertungsgrundsätze**3.1 Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

3.2 Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung fremder Währungen im Rahmen der Konsolidierung entfällt, da es in der EGK Gruppe keine Gesellschaften mit Fremdwährungsabschlüssen gibt.

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen erfolgt zu aktuellen Kursen am Jahresende.

3.3 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt, falls nicht anders vermerkt, zu aktuellen Werten. Unter aktuellen Werten werden öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand für Kapitalanlagen erfasst.

Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten,
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted-Cash-Flow-Methode)
- durch eine andere anerkannte Bewertungsmethode.

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

Obligationen

Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten.

Aktien

Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten.

Beteiligungen

Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Kollektive Anlagen (Fonds)

Kollektive Anlagen werden der jeweiligen Wertschriftenkategorie zugewiesen. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet.

3.4 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen bestehen aus Software, welche in der Regel über 3 Jahre, und aus Lizenzgebühren, welche über die jeweilige Dauer des Vertrages (8–10 Jahre) linear abgeschrieben werden.

3.5 Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert. Die Sachanlagen werden im Rahmen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

- ◆ Mobiliar, Einrichtungen und Fahrzeuge: 8 Jahre
- ◆ Betriebseinrichtungen (Aus- und Umbauten): 5–8 Jahre
- ◆ Hardware: 3 Jahre

In der Kategorie Grundstücke und Bauten sind die selbstgenutzten Liegenschaften aufgeführt. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich einer jährlichen Abschreibung von 3% des Buchwertes.

3.6 Forderungen

Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmern, Versicherungsorganisationen, Kantonen, Übrigen sowie nahestehenden Organisationen werden zu Nominalwerten bilanziert und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

3.7 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden gemäss den Vorschriften des BAG und nach den Methoden des von der FINMA für den Abschluss zugelassenen Geschäftsplanes berechnet und beinhalten Schadenrückstellungen, Alterungsrückstellungen, Antiselektionsrückstellungen und Rückstellungen für die Schadenbearbeitung.

Schaden- und Leistungsrückstellungen

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller künftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten darstellen. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. In der Regel kommen Chain-Ladder-Verfahren zur Anwendung. Angestrebt wird eine möglichst realitätsnahe Schadenrückstellung.

Die Rückstellungen werden netto ausgewiesen. Der Anteil der Rückversicherung wird jedoch im Anhang erwähnt.

3.8 Versicherungstechnische Schwankungsrückstellungen

Die Bildung von Schwankungsrückstellungen dient dem Ziel, die Volatilität der Schadenrückstellungen, der Alterungsrückstellungen und des technischen Ergebnisses auszugleichen. Die Schwankungsrückstellungen werden aufgrund des Prämienvolumens berechnet.

3.9 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen bildet die langfristigen Volatilitäten des Kapitalmarkts ab. Die Rückstellung bemisst sich am Gesamtportfolio und wird jedes Jahr überprüft. Die Zielrückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen beträgt 10% der Kapitalanlagen.

Falls die Kapitalanlagen in der Berichtsperiode überdurchschnittlich grosse Wertverluste erfahren, kann zusätzlich die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen erfolgswirksam ganz oder teilweise aufgelöst werden.

Falls die Kapitalanlagen in der Berichtsperiode überdurchschnittlich grosse Wertgewinne erfahren, kann zusätzlich die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen erfolgswirksam ganz oder teilweise auf den Zielwert erhöht werden.

Die Bildung und Auflösung der Rückstellungen erfolgen jeweils über die Erfolgsrechnung.

3.10 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmern, Versicherungsorganisationen, Kantonen, Übrigen sowie nahestehenden Organisationen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang.

3.11 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten den erwarteten Risikoausgleich, die Marchzinsen aus Kapitalanlagen, die Steuerrückstellungen sowie die zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

3.12 Latente Steuern

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt, d.h. sie sind auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten gemäss Konzernbilanz und Einzelabschluss erfasst. Als latenter Steuersatz wird der jeweils für die einzelne Gesellschaft tatsächlich zu erwartende Steuersatz angewendet. Der durchschnittliche latente Steuersatz für das Jahr 2016 beträgt 22.5% (Vorjahr: 22.5%).

3.13 Rundungsregel

In der konsolidierten Jahresrechnung werden die Beträge in CHF ohne Nachkommastelle ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

4 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

4.1 Kapitalanlagen

(in CHF)	Bestand 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Nicht realisierter Erfolg	Bestand 31.12.2016
Obligationen	155'711'225	40'011'223	- 59'713'405	- 1'947'793	134'061'250
Aktien	48'923'358	31'842'156	- 6'836'841	- 2'172'469	71'756'204
Beteiligungen	2'488'800	-	-	-	2'488'800
Immobilienfonds	21'080'187	9'951'080	- 720'466	465'706	30'776'507
Geldmarktanlagen	35'000'000	-	-	-	35'000'000
Flüssige Mittel	41'817'651	-	- 4'917'451	-	36'900'200
Total	305'021'221	81'804'459	- 72'188'163	- 3'654'556	310'982'961

4.2 Immaterielle Anlagen

(in CHF)	Software	Total
Nettobuchwert per 01.01.2016	7'086'755	7'086'755
Anschaffungswerte per 01.01.2016	10'847'708	10'847'708
Zugänge	6'747'049	6'747'049
Abgänge	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2016	17'594'757	17'594'757
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2016	3'760'953	3'760'953
Planmässige Abschreibungen	3'838'745	3'838'745
Ausserplanmässige Abschreibungen	331'083	331'083
Abgänge	-	-
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2016	7'930'782	7'930'782
Nettobuchwert per 31.12.2016	9'663'976	9'663'976

4.3 Sachanlagen

(in CHF)	Grundstücke und Bauten	Betriebsein- richtungen	Hardware	Mobilien und Einrich- tungen	Fahrzeuge	Total
Nettobuchwert per 01.01.2016	3'331'000	1'188'539	416'838	34'713	11'202	4'982'292
Anschaffungswerte per 01.01.2016	3'940'000	1'397'181	610'484	263'689	13'612	6'224'967
Zugänge	–	427'608	113'104	–	–	540'711
Abgänge	–	–	–49'077	–256'143	–	–305'219
Anschaffungswerte per 31.12.2016	3'940'000	1'824'788	674'511	7'547	13'612	6'460'459
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2016	609'000	208'642	193'646	228'976	2'411	1'242'675
Planmässige Abschreibungen	101'000	237'339	218'402	8'207	1'701	566'650
Ausserplanmässige Abschreibungen	–	–	–	21'789	–	21'789
Abgänge	–	–	–17'714	–256'143	–	–273'856
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2016	710'000	445'981	394'334	2'830	4'112	1'557'257
Nettobuchwert per 31.12.2016	3'230'000	1'378'807	280'177	4'717	9'500	4'903'202

4.4 Forderungen

(in CHF)	31.12.2016	31.12.2015
Versicherungsnehmer	28'721'667	24'625'603
Versicherungsorganisationen	358'748	211'455
Rückversicherer	–	161'554
Übrige Forderungen	3'271'298	5'827'886
Total	32'351'713	30'826'498

Die EGK betreibt kein Geschäft mit Agenten und Vermittlern.

4.5 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

(in CHF)	Schaden- und Leistungs- rückstellungen brutto	Schaden- und Leistungs- rückstellungen Rückversicherung	Schaden- und Leistungs- rückstellungen netto	Alterungs- rückstellungen	Antiselektions- rückstellungen	Total
Stand am 31.12.2015	93'080'198	– 7'200'000	85'880'198	92'410'693	13'678'814	191'969'705
Bildung	82'417	–	82'417	3'387'086	3'612'914	7'082'417
Transfer	–	–	–	–	–	–
Auflösung	– 4'013'990	818'000	– 3'195'990	–	–	– 3'195'990
Stand am 31.12.2016	89'148'625	– 6'382'000	82'766'625	95'797'779	17'291'728	195'856'132

4.6 Versicherungstechnische Schwankungsrückstellungen

(in CHF)	Schwankungsrückstellungen	Total
Stand am 31.12.2015	44'089'310	44'089'310
Bildung	84'812	84'812
Transfer	–	–
Auflösung	–	–
Stand am 31.12.2016	44'174'122	44'174'122

4.7 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

(in CHF)	Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen
Stand am 31.12.2015*	16'470'283
Bildung	107'046
Auflösung	–
Stand am 31.12.2016	16'577'329

*inkl. Effekt der Umstellung der Bewertung von der Kostenamortisationsmethode auf Marktwert von CHF 8.2 Mio.

4.8 Verbindlichkeiten

(in CHF)	31.12.2016	31.12.2015
Versicherungsnehmer	55'515'824	38'710'032
Versicherungsorganisationen	–	–
Rückversicherer	2'634'620	4'215'787
Übrige Forderungen	3'325'850	9'986'686
Total	61'476'294	52'912'505

Die EGK betreibt kein Geschäft mit Agenten und Vermittlern.

5 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

5.1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung

(in CHF)	2016
Bruttoprämien KVG OKP	324'892'551
Bruttoprämien KVG TG	133'668
Bruttoprämien VVG	86'403'183
Erlösminderungen	- 1'912'203
Prämienanteile Rückversicherer	- 32'148'253
Prämienverbilligung und sonstige Beiträge	- 175'165
Sonstige Prämieneträge	886'941
Total	378'080'723

5.2 Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung

(in CHF)	2016
Leistungen KVG OKP	- 360'833'390
Leistungen KVG TG	- 205'655
Leistungen VVG	- 61'936'345
Kostenbeteiligungen	54'091'732
Leistungsanteile Rückversicherer	31'989'115
Veränderung Schaden- und Leistungsrückstellungen	- 3'068'427
Veränderung Schaden- und Leistungsrückstellungen Rückversicherung	- 818'000
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	- 1'134'476
Total	- 341'915'445

5.3 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

(in CHF)	2016
Personalaufwand	- 21'259'284
Verwaltungsräumlichkeiten, Unterhalt	- 2'056'349
IT-Kosten	- 7'509'721
Versicherungsprämien, Verbandsbeiträge	- 524'136
Marketing und Werbung	- 4'771'653
Übriger Verwaltungsaufwand	- 5'771'117
Abschreibungen	- 4'758'267
Total	- 46'650'526

5.4 Übriger betrieblicher Aufwand und Ertrag

Über den Gesundheitsclub Vituro werden auch Produkte und Dienstleistungen zur Gesundheitsförderung verkauft. Der Verkaufserlös beträgt CHF 26'311 und wird im übrigen betrieblichen Ertrag gezeigt. Im übrigen betrieblichen Aufwand werden der dazugehörige Aufwand von CHF 56'002 sowie die Gebühren für den Zahlungsverkehr und Versand aufgeführt.

5.5 Ergebnis aus Kapitalanlagen

(in CHF)	Kapitalerträge und -aufwendungen	Realisierte Gewinne und Verluste	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Total
Ertrag aus Kapitalanlagen				
Obligationen	1'804'654	2'988'370	4'312'411	9'105'434
Aktien	2'072'517	1'302'591	2'907'907	6'283'015
Immobilienfonds	–	270'087	724'421	994'508
Geldmarktanlagen	–	–	–	–
Liquide Mittel	6'174	–	–	6'174
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	3'883'345	4'561'048	7'944'738	16'389'131
Aufwand aus Kapitalanlagen				
Obligationen	–	– 604'975	– 6'260'204	– 6'865'179
Aktien	–	– 489'564	– 5'080'376	– 5'569'939
Immobilienfonds	–	–	– 258'715	– 258'715
Geldmarktanlagen	–	–	–	–
Liquide Mittel	– 8'362	–	–	– 8'362
Vermögensverwaltungsaufwand	– 643'261	–	–	– 643'261
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	– 651'623	– 1'094'539	– 11'599'294	– 13'345'456
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	–	–	– 107'046	– 107'046
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	3'231'721	3'466'509	– 3'761'602	2'936'628

5.6 Ausserordentliches Ergebnis

Beim ausserordentlichen Ergebnis 2016 handelt es sich um eine Ausschüttung von Kursgewinnen auf Fremdwährungen der Gemeinsamen Einrichtung KVG.

6 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Miet- und Leasingverbindlichkeiten

6.1 Verpfändete Aktiven

Per 31.12.2016 bestehen wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

6.2 Mietverbindlichkeiten

Per 31.12.2016 bestehen nicht bilanzierte langfristige Mietverpflichtungen im Wert von CHF 3'709'586 (Vorjahr: CHF 4'478'886).

6.3 Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2016 bestehen nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten im Wert von CHF 383'330 (Vorjahr: CHF 249'861).

7 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die EGK Services AG ist zuständig für die Verwaltung des Betriebes der EGK Gruppe. Es bestehen Outsourcingverträge mit den Krankenversicherungen der EGK Gruppe. Diese Transaktionen sind vollständig eliminiert in der konsolidierten Jahresrechnung.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen getätigt.

8 Eventualforderungen / -verbindlichkeiten

Die Gesellschaften der EGK Gruppe bilden eine eigene MWST-Gruppe. Jede einzelne Gesellschaft haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der gesamten Gruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV).

Es wurden keine weiteren Eventualforderungen bzw. -verbindlichkeiten identifiziert.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Bericht der Revisionsstelle

Es ist Aufgabe der Revisionsstelle, aufgrund ihrer Prüfung ein Urteil über die Jahresrechnung der EGK-Gesundheitskasse abzugeben. Diese Prüfung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards. Mandatiert mit der Prüfung ist im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers AG, Basel.

***EGK-Gesundheitskasse
Laufen***

***Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat***

zur konsolidierten Jahresrechnung 2016





Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der EGK-Gesundheitskasse

Laufen

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der EGK-Gesundheitskasse, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, Segmenterfolgsrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 37) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Lüssi'.

Peter Lüssi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Schneylin'.

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Basel, 20. März 2017

EGK gesund versichert

Die EGK-Gesundheitskasse ist seit 1919 ein verlässlicher Partner. Gewachsen in einer Pionierrolle, die der Schul- und der Komplementärmedizin die gleichen Chancen gibt, machen wir uns stark für innovative Produkte und Dienstleistungen. Denn wir wissen: Nur mit ganzheitlichen und massgeschneiderten Versicherungslösungen können wir Sicherheit und Vertrauen schaffen.

www.egk.ch

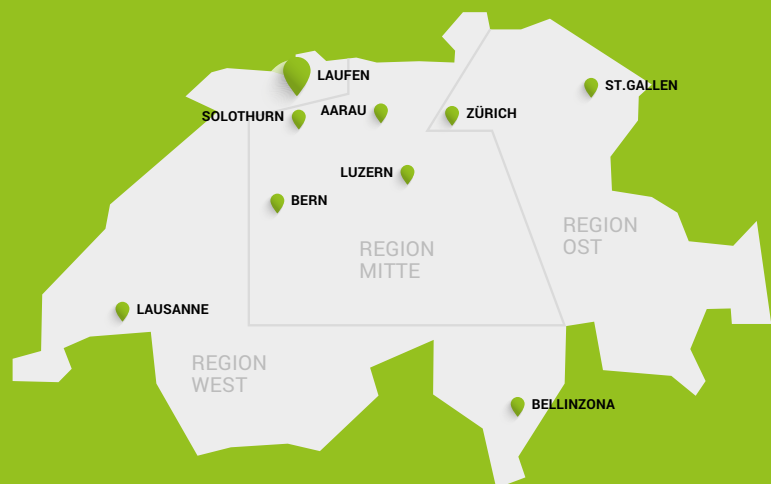
Die Einzelabschlüsse der EGK Grundversicherungen AG und der EGK Privatversicherungen AG sind im Internet separat ersichtlich.



Bei uns ist nicht nur Ihre Gesundheit in besten Händen: Wir schützen und respektieren die Privatsphäre unserer Kunden und machen deshalb keine Telefonwerbung.

Von Standort zu Standort – persönlich betreut

An unseren neun über die ganze Schweiz verteilten Standorten kümmern sich rund achtzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich um Ihre Anliegen.



Hauptsitz Laufen
Brislachstrasse 2
4242 Laufen
T 061 765 51 11
F 061 765 51 12
info@egk.ch

Agentur Aarau
Bahnhofstrasse 41
5001 Aarau
T 062 839 90 80
F 062 839 90 89
aarau@egk.ch

Agentur Laufen
Bahnhofstrasse 2
4242 Laufen
T 061 765 55 11
F 061 765 55 14
laufen@egk.ch

Agentur Solothurn
Dornacherplatz 19
4501 Solothurn
T 032 628 68 80
F 032 628 68 89
solothurn@egk.ch

Agentur Bellinzona
Via Codeborgo 16
6500 Bellinzona
T 091 851 30 80
F 091 851 30 89
bellinzona@egk.ch

Agentur Lausanne
Rue Pépinet 3
1002 Lausanne
T 021 637 43 00
F 021 637 43 01
lausanne@egk.ch

Agentur St.Gallen
Oberer Graben 16
9004 St.Gallen
T 071 227 99 22
F 071 227 99 23
st_gallen@egk.ch

Agentur Bern
Papiermühlestrasse 73
3014 Bern
T 031 327 81 81
F 031 327 81 89
bern@egk.ch

Agentur Luzern
Winkelriedstrasse 31
6003 Luzern
T 041 226 30 80
F 041 226 30 89
luzern@egk.ch

Agentur Zürich
Thurgauerstrasse 54
8050 Zürich
T 044 368 80 00
F 044 368 80 10
zuerich@egk.ch



EGK-Gesundheitskasse
Brislachstrasse 2, 4242 Laufen
T 061 765 51 11, F 061 765 51 12
info@egk.ch, www.egk.ch